

a) an 12 Buchhändler	559 ^z 15 Sgr. — 2	
b) „ 33 Buchh.-Wittwen 1875 „ — „ — „		
c) „ 4 „ Frauen 282 „ — „ — „		
d) „ 4 „ Kinder 171 „ 15 „ 6 „		
e) „ 11 Gehilfen	458 „ — „ — „	
f) „ 8 Gehilfen-Wittwen 375 „ — „ — „		
72 Personen	3721 ^z — Sgr. 6 2	
4) An Unkosten	49 ^z 29 Sgr. 6 2	
5) „ Bestand	9 „ 16 „ — „	
	Sa. 4712 ^z — Sgr. — 2	

Die laufenden Beiträge haben sich gegen das Jahr 1858 um 78^z 14 Sgr. vermehrt.

Die Mitgliederzahl betrug am 1. Febr. 1860:

979 Principale mit einer Beitragssumme von 1718 ^z 10 Sgr. — 2	
631 Gehilfen „ „ „ „ 660 „ — „ — „	
1610 Mitglieder „ „ „ „ 2378 ^z 10 Sgr. — 2	

darunter 14 Principale und 2 Gehilfen, welche einen Beitrag schon früher ein für allemal entrichtet haben.

Die Mitgliederzahl hat sich um 32 Principale und 16 Gehilfen gegen das Vorjahr vermehrt.

Ausgeschieden sind 29 Principale und 36 Gehilfen.

macht 65 Mitglieder

Die Einnahmeposten ad 2. und 3. wurden wiederum ihrer Bestimmung gemäß für Stipendien an ehemalige Börsenmitglieder und ihre Angehörigen verwendet.

An Geschenken ad 4. der Einnahmen gingen ein:

1) Von Jagielski in Berlin, als Extrabeitrag	11 ^z 5 Sgr. — 2
2) Von L. F. Maske in Breslau, als Ausgleichung einer Differenz	4 „ — „ — „
3) Ertrag von Götschel's Verzeichniß	1 „ 18 „ — „
4) Von Behrend in Berlin, als Extrabeitrag	10 „ — „ — „
5) Von der Redaction des Central-Anzeigers in Berlin, Beitrag pro 1858	26 „ 15 „ — „
6) Von den Herren Examinatoren für Buchhändler-Prüfungsgebühren	42 „ 16 „ — „
7) Von Ernst & Korn, der Betrag eines eingeklagten Saldo	5 „ 15 „ — „
8) Von Herrn Brockhaus, vierte und letzte Rate des Jubiläums-Stipendiums	250 „ — „ — „
9) Von Kabus in Danzig, Betrag einer Differenz	5 „ — „ — „
10) Von N. N. in Berlin, bei Gelegenheit seines 25jährigen Buchhändler-Jubiläums	100 „ — „ — „
11) Von einem Kollegen in Berlin beim Schillerfest unter einigen seiner Freunde gesammelt	27 „ 10 „ — „
12) Von Fr. Appellius in Berlin, als Betrag einer Streitsache	— „ 20 „ — „
	Sa. 484 ^z 9 Sgr. — 2

Davon wurde der Posten ad 5. zur sofortigen Verwendung bestimmt 26 „ 15 „ — „

bleibt 457^z 24 Sgr. — 2

welche ad 2. der Ausgaben dem Reservefond zugeschrieben wurden.

Hierbei versehen wir nicht, allen verehrten Gebern nochmals unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Der Ausgabeposten ad 1. zeigt die Höhe der statutenmäßig

von den Beiträgen in den Reservefond einzulegenden Summe und steht mit dem Einnahmeposten ad 1. in Uebereinstimmung.

Der Ausgabeposten ad 3. weist nach, daß diesmal an 72 Personen Unterstützungen verabreicht worden sind, welche die des Vorjahrs um 121 Thlr. übersteigen. Wenn nun auch die Anzahl der unterstützten Personen diesmal um 5 Personen geringer ist, so darf daraus durchaus nicht der Schluß gezogen werden, als wenn die Hilfsbedürftigkeit abgenommen hätte. Es hat dies vielmehr darin seinen Grund, daß wir, um die Mittel des Vereins für die wahrhaft Bedürftigen und der Unterstützung Würdigen zusammenzuhalten, bei den Recherchen über die Verhältnisse der Unterstützung Suchenden strenger verfahren, wobei uns von Jahr zu Jahr die Hilfe der verehrten Herren Kollegen immermehr zutheil wird, wofür wir allen Betreffenden den Dank des Vereins sagen.

Dagegen stellt sich die Noth bei durch Unglück verarmten, kranken und durch Alter erwerbsunfähig gewordenen Buchhändlern und Gehilfen, sowie bei den vielen unglücklichen Wittwen und ihren Kindern immer größer ein, und wenn es auch unser größtes Bestreben ist, hier nach Kräften helfend einzuschreiten, so müssen wir noch immer es schmerzlich beklagen, daß eben unsere Kräfte so sehr beschränkt sind, so daß unsere Hilfe in den allermeisten Fällen als sehr unzureichend ausfällt.

Unsere dringende Bitte an die verehrten Mitglieder des deutschen Buchhandels geht daher dahin, in ihren Gaben an den Verein nicht nachzulassen, vielmehr dieselben, soweit es ihre Verhältnisse zulassen, zu vergrößern, und daß diejenigen, welche bis jetzt noch nicht dem Verein angehören, doch baldigst sich demselben anschließen möchten.

Der Ausgabeposten ad 4. bedarf keiner Erklärung.

Von dem Bestand von 9 Thlr. 16 Sgr. gehören 8 Thlr. dem Stipendienfond, welche noch nicht zur Auszahlung gelangt sind. Der Rest von 1 Thlr. 16 Sgr. kommt zum Reservefond.

Der Reservefond des Vereins betrug nach unserem letzten Bericht von vorigem Jahre im Nominalwerth 11,250^z — Sgr. — 2

Hierzu kommt in baar:

1) Der Saldobestand von 1858 mit	10 ^z 11 Sgr. 6 2
2) 1/5 der Beiträge von 1859 mit	473 „ 20 „ — „
3) Die Geschenke 1859 m.	457 „ 24 „ — „
4) Der Saldoest von 1859 mit	1 „ 16 „ — „
	943 ^z 11 Sgr. 6 2

welcher Betrag in zinstragenden Papieren angelegt werden wird.

So ist denn abermals ein Jahr dahin geeilt, und nehmen wir von demselben mit der Ueberzeugung Abschied, daß durch das segensreiche Wirken des Vereins so manche Noth gemildert, so manche Thräne getrocknet wurde. Unter Gottes Beistand werden uns, wir hoffen es zuversichtlich, noch ferner und in noch reichlicherem Maaße die Mittel zufließen, um dies Werk der Barmherzigkeit fortsetzen zu können.

B.

Bericht

an die Generalversammlung des Unterstützungs-Vereins, erstattet von dem Rechnungsausschusse desselben.

Die unterzeichneten Mitglieder des Rechnungsausschusses haben sich zur Prüfung und Revision der ihnen vom Vorstande übergebenen Bücher und Rechnungsbelege vereinigt und sind nach genauester Durchsicht des vorgelegten Materials in Betreff der Geschäftsführung im verfloffenen Jahre zu dem Resultate gelangt, daß die

